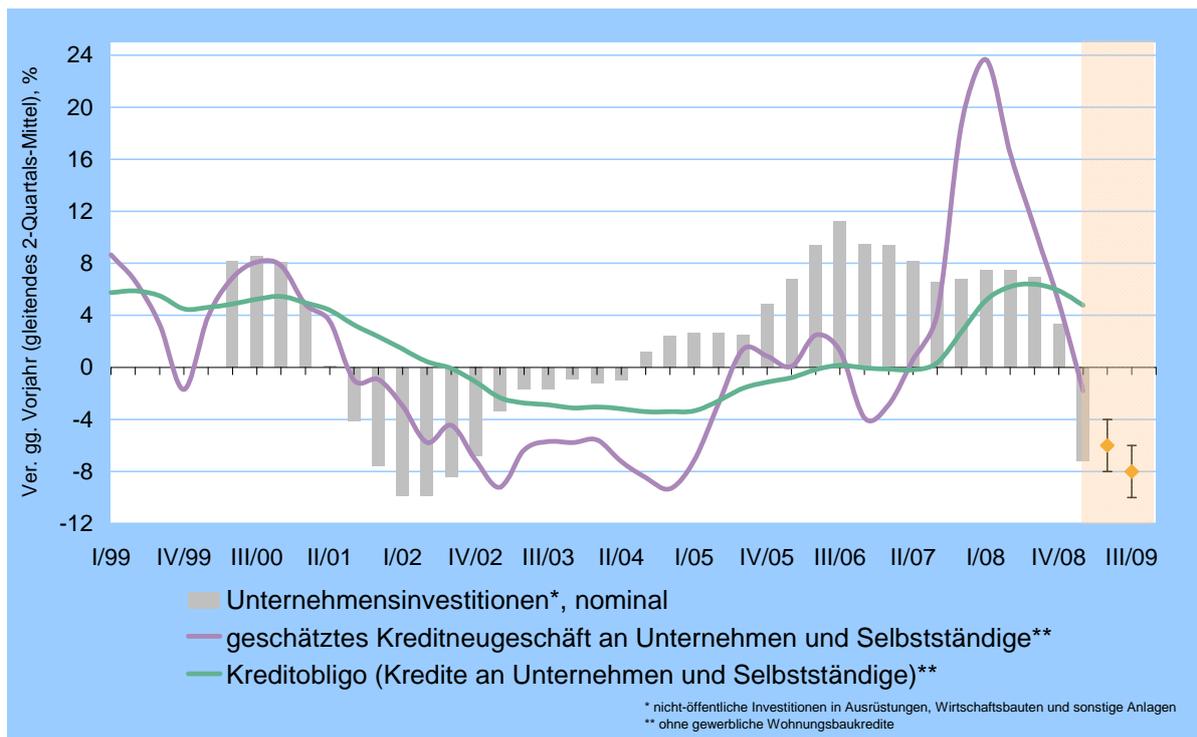


Einbruch der Investitionen lässt Kreditneugeschäft schrumpfen



Das von uns berechnete Kreditneugeschäft (über alle Kreditlaufzeiten, ohne Wohnungsbaukredite) der deutschen Kreditinstitute an Unternehmen und Selbstständige ist im 1. Quartal um knapp 2% gegenüber dem Vorjahresquartal (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale) geschrumpft und hat damit früher als von uns erwartet die Nulllinie unterschritten. Damit finden die erheblichen Finanzierungsschwierigkeiten der Unternehmen, die sich in einschlägigen Umfragen (z.B. Bank Lending Survey, ifo-Kredithürde, KfW-Unternehmensbefragung) bereits seit einiger Zeit abzeichnen, nun auch ihren Niederschlag in den Volumendaten. Primärer Grund für diese Entwicklung ist unserer Einschätzung nach die historisch scharfe und tiefe Rezession, der sich die deutsche Volkswirtschaft gegenüberzieht. Eine „Kreditklemme“ im Sinne einer generellen Verweigerung von Bankkrediten auf breiter Front diagnostizieren wir weiterhin nicht.

Unser Befund stützt sich insbesondere auf die divergierende Entwicklung in den einzelnen Laufzeitbändern: Der Rückgang im Teilsegment der langfristigen Kreditneuzusagen ist ausgesprochen ausgeprägt (rd. -12% gg. 1. Quartal 2008), während das kurzfristige Kreditneugeschäft noch zulegen konnte (rd. +4% gg. 1. Quartal 2008). Dies ist vor allem einem Ein-

bruch der Nachfrage nach langfristiger Investitionsfinanzierung geschuldet: Auf das rapide Wegbrechen ihrer Absatzmärkte haben die Unternehmen im 1. Quartal 2009 mit einer massiven Reduktion ihrer Investitionstätigkeit (Ausrüstungsinvestitionen -16,2% gg. Vorquartal) reagiert. Dies bestätigt auch der aktuelle Bank Lending Survey für Deutschland, in dem die befragten Banken für lange Laufzeiten einen deutlichen Nachfragerückgang feststellen. Die negative Veränderungsrate der Neukreditvolumina ist daher insbesondere im Bereich der Investitionskredite nicht auf eine Angebotsverknappung durch die Banken zurückzuführen. Zudem gilt, dass der scharfe konjunkturelle Abschwung die Kreditausfallrisiken hat ansteigen lassen; eine zurückhaltendere Kreditvergabe der Banken ist daher nicht als unverhältnismäßig einzustufen. Dazu passt, dass die im Bank Lending Survey befragten Kreditinstitute als dominanten Grund für die weitere Verschärfung der Kreditstandards für Unternehmenskredite die gestiegenen Risiken (Konjunktur- und Branchenrisiken, Sicherheiten) aufgrund der tiefen Rezession benennen, wohingegen die Refinanzierungssituation der Banken am Kapitalmarkt und deren Liquiditätsposition an Gewicht verloren haben. Hier dürfte sich die leichte Entspannung an den Geld- und Kapitalmärkten widerspiegeln. Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Ausreichungen an die Unternehmen zu Beginn der Finanzmarktkrise mit außergewöhnlich hohen Wachstumsraten zugelegt hatten und eine gedämpfte Kreditvergabe auch als Korrektur dieser Entwicklung gesehen werden muss. Zuletzt zeigt der historische Vergleich, dass der aktuelle Rückgang der Kreditneuzusagen noch nicht an die ausgeprägten Schrumpfungsraten der Jahre 2002 – 2005 heranreicht.

Wir gehen davon aus, dass die Abwärtsdynamik im Kreditneugeschäft in den nächsten zwei Quartalen anhalten wird. Für das 2. Quartal prognostizieren wir zunächst einen (über zwei Quartale gemittelten) Rückgang im Bereich von 4 - 8% gegenüber dem Vorjahresquartal. Im 3. Quartal sollte sich der Abwärtstrend nochmals beschleunigen und das Kreditneugeschäft zwischen 6 -10% schrumpfen. Eine solche Abnahme ist unserer Einschätzung nach mit der schweren Rezession kompatibel, die die Kreditrisiken weiter steigen lässt und die Investitions- und damit auch die (langfristige) Kreditnachfrage massiv belasten wird.

Zitat des Chefvolkswirts der KfW Bankengruppe, Dr. Norbert Irsch:

„Der Rückgang des Kreditneugeschäfts ist ein weiteres Indiz für die wachsenden Finanzierungsschwierigkeiten der deutschen Unternehmen. Insbesondere die gestiegenen Kreditausfallrisiken aufgrund des tiefsten Wirtschaftseinbruchs seit den 30er Jahren lassen die Banken erheblich vorsichtiger bei der Kreditvergabe agieren. Dies trägt zur Verschärfung des Abschwungs bei. Nichtsdestotrotz können wir noch nicht von einer generellen flächendeckenden Kreditklemme sprechen. Die negative Entwicklung des Kreditneugeschäfts ist im wesentlichen dem Rückgang der langfristigen Neuzusagen geschuldet bzw. der aufgrund des Einbruchs der Investitionstätigkeit rückläufigen Kreditnachfrage.“

Ansprechpartner: Stephanie Schoenwald (069) 7431-9001, stephanie.schoenwald@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die kurzfristigen Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt an Hand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich an Hand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mit Hilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.